



Mit der Enthüllung der Skulptur, geschaffen von Heidi Weigl, wurde der Kirchplatz offiziell den Kindern als Spielplatz übergeben. Fotos: Resi Beiderbeck

Dorfleben macht Brennberger froh

AKTIONSTAG Bewohner öffneten den vielen Besuchern und „Stoderern“ ihre Häuser und Herzen.

VON RESI BEIDERBECK, MZ

BRENNBERG. Das Motto der Regionaltage nahmen die Brennberger als Motto für ihren Aktionstag „Leben im Dorf“. Dabei zeigte sich, dass man auf dem Land nicht nur „Leben, Bauen und Wohnen“, sondern auch Arbeiten und Feiern, Essen und Trinken, Bäume pflanzen, Sonne tanken, Musik hören, Geselligkeit genießen, Tanzen und Musizieren kann.

Während bei der Auftaktveranstaltung auf dem Schulgelände noch Reden gehalten wurden, ging es im Dorf schon rund. Die Wirtshäuser erlebten einen Ansturm hungriger Gäste. Und im Spital stürmte ein endloser Besu-

cherstrom die Sterbebilder-Ausstellung. Aus allen Nähten platzte Kernbichl's Bäckerei, wo der Chef die knusprigen Brote aus dem Holzbackofen holte. Kinder bekamen Gratis-Lebkuchenherzen.

An den vielen Stationen gab es etwas zu probieren oder Geschenke mitzunehmen. So im Friseurstudio, bei Elektro Schambeck, beim Zahnarzt und in der Arztpraxis. Der Kramer lockte mit Kostproben aus der Regionaltheke, der Imker lockte die Besucher mit Honigbrot. Minz-Dragées und Vitaminbonbons gab es am Stand des „Wörther Anzeigers“ zur aktuellen Zeitung dazu.

Ein Besuchermagnet war die Forstdienststelle, denn dort flogen die Sägespäne. Der Holzschnitzer brauchte nur Augenmaß und Motorsäge, um einen Fichtenstamm in zwei Stunden in eine Eule zu verwandeln.

Scharen von Gästen zogen durch das Dorf, ein Programmzettel informierte. „Wo muss ma jetzt noch hin?“ stand auf den Gesichtern geschrieben. Alle zwei Dutzend Stationen abzugrasen, das war zu viel verlangt. Also pickte man sich Anlaufpunkte heraus.

Das war für die einen der Leberkäs, den Metzgermeister Schwarz für einen guten Zweck verkaufte. Andere interessierte das Thema Hausbesichtigung. Zwei junge Familien öffneten ihre Haustüren. „So gut fühlt es sich an, hier zu leben“, strahlten Mike und Janina im „Hausacker“.

Werner und Verena Drasch zeigten



In der Forstdienststelle: Der Holzschnitzer fertigte in nur zwei Stunden aus einem Fichtenstamm eine Eule.

HÖHEPUNKTE

► **Geburt:** Während die Besucher im Tennen-Cafe tüchtig schlemmten, brachte die Mutterkuh Lilli auf dem Fichtl-Hof ein Kälbchen zur Welt.

► **Braut:** Im Nachbarlandkreis war eine Braut entführt worden. Bräutigam Stefan Trepnau fand seine reizende Karin, eine geborene Hornauer aus Stadl, unter den 150 Hochzeitsgästen beim Wag-

ner-Wirt schließlich wieder.

► **Skulptur:** Die Holzskulptur auf dem Kirchplatz wurde enthüllt und den Kindern dann offiziell übergeben. Buben und Mädchen nahmen den Spielplatz mit Spiel und Gesang in Besitz. Star des Tages war die kleine Selina. Sie schnappte sich eine Flöte und blies munter einige Melodien. (lvr)

ihre Version vom Landleben „In der Au“, wo sie seit sieben Jahren daheim sind und glücklich feststellten: „Dieses Dorf hat was!“ Auch die Gemeindeteile haben viel zu bieten, wie in Frankenberg und Buchberg demonstriert wurde. Zum Landschaftsbauer Josef Renner und zur Blockhausbaustelle der Familie Laumer zog es sehr

viele Besucher. „Wenn ich Neubürger nach ihren Gründen frage, warum sie nach Brennberg ziehen, dann sind es meistens diese Argumente: Der Kindergarten und auch die Schule haben einen sehr guten Ruf, außerdem gibt es fast alles bei euch“, freute sich Bürgermeisterin Irmgard Sauerer über die große Akzeptanz.

